

Kältereport Nr. 15 / 2024

geschrieben von Chris Frey | 13. April 2024

Christian Freuer

Vorbemerkung: Diesmal wieder ohne große Vorbemerkungen. Es ist aber immer wieder interessant, wie viele dieser Meldungen pro Woche kommen.

Meldungen vom 8. April 2024:

Alta verzeichnet seltene aufeinander folgende Winter mit über 15 m Schnee

Zum ersten Mal seit 15 Jahren hat das Alta Ski Resort, Utah, in zwei aufeinanderfolgenden Wintern mehr als 15 m Schnee erhalten [die 600-Inch-Marke].

Im vergangenen Winter wurden die Berge und Skigebiete im Westen der USA, einschließlich Utah, von rekordverdächtigen Schneefällen heimgesucht. In mindestens 20 Skigebieten wurden die größten Schneemengen aller Zeiten gemessen, darunter auch in Alta, wo mehr als 23 m fielen.

Die Saison 2023-24 begann langsamer, aber seit Januar hat der Schnee mit der letzten historischen Saison konkurriert.

Ein weiterer Schneesturm am vergangenen Wochenende bescherte Alta eine Schneehöhe von 60 cm, womit sich die Gesamtmenge auf beeindruckende 15,4 m erhöhte – das erste Mal seit 2008-09 (während des Minimums des schwachen Sonnenzyklus 23), dass das Skigebiet einen zweiten Winter in Folge mit mehr als 15 m Schnee in Folge verzeichnete.

...

Indische Armee rettet 80 vom Frühjahrsschneefall eingeschlossene Personen

Etwa 80 Menschen wurden gerettet, nachdem sie bei heftigen Schneefällen am Chang-La-Pass in Nordindien gestrandet waren.

Die Mitternachtsaktion wurde zwischen Leh und Shyok von Soldaten des örtlichen „Fire and Fury Corps“ der indischen Armee durchgeführt.

Fotos und ein Video wurden auf dem X-Konto des Korps veröffentlicht: „Soldaten der Trishul-Division reagierten sofort auf eine Notsituation in den eisigen Höhen des Chang La...“

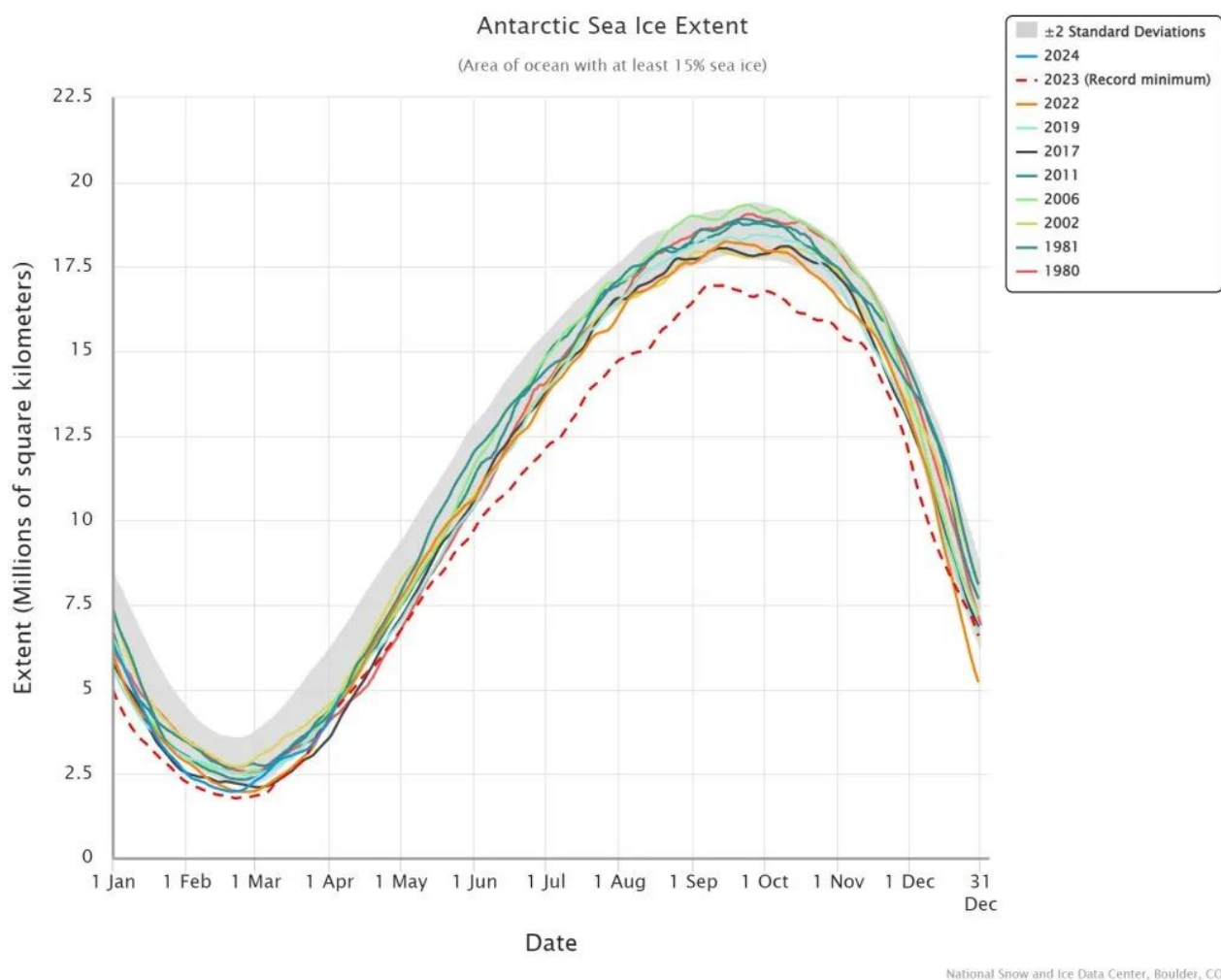
...

Bemerkenswerte Erholung des Meereises um die Antarktis

Die Daten zeigen, dass sich die Antarktis abkühlt und dass das Meereis insgesamt (trotz des Ausreißers im Jahr 2023) zunimmt.

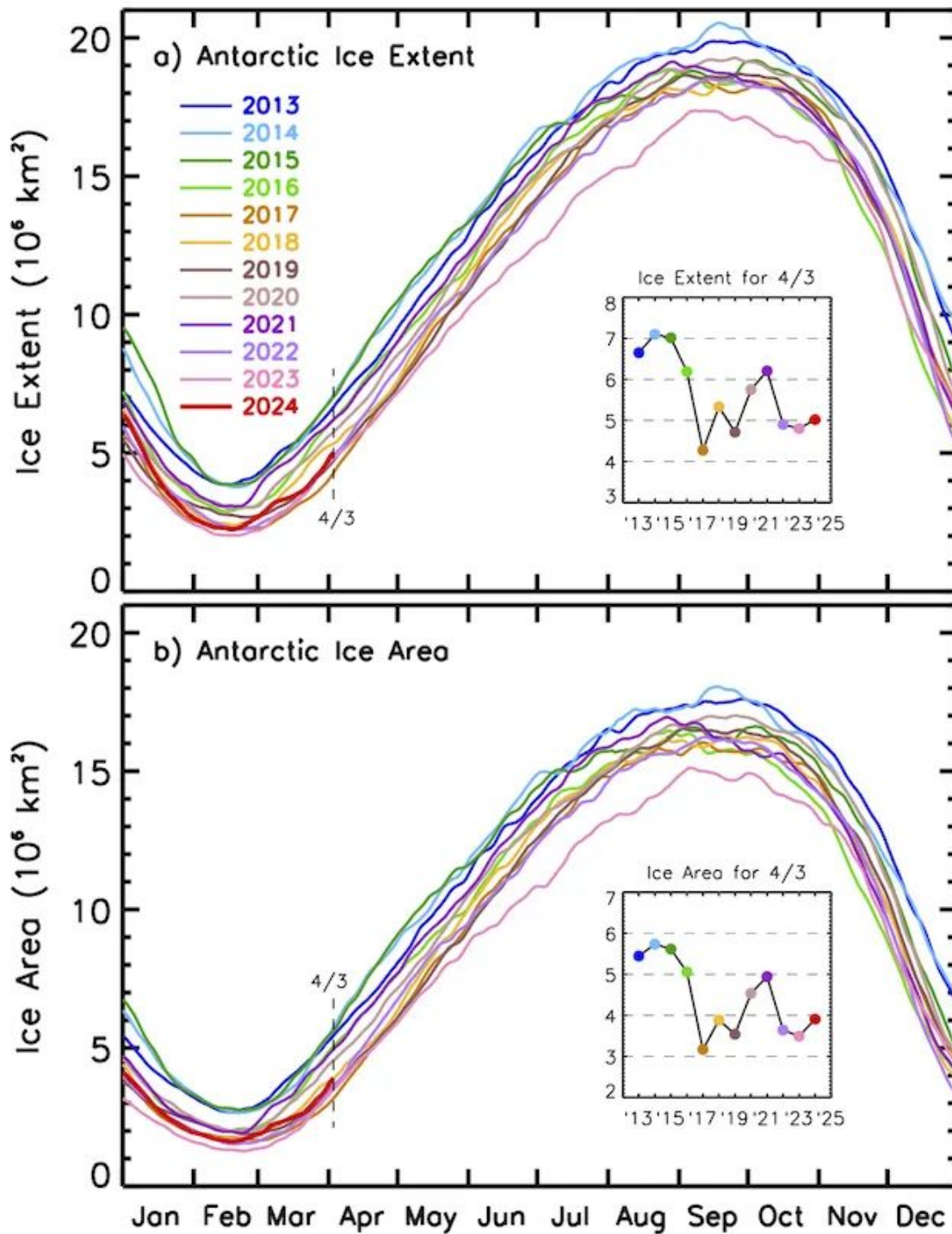
Was das Meereis betrifft, so ist am unteren Ende der Welt eine bemerkenswerte Erholung zu beobachten.

Nach Angaben des National Snow and Ice Data Center (NSIDC) an der University of Colorado Boulder ist die Meereisausdehnung jetzt höher als in den Jahren 2023, 2022, 2019, 2017, 2011, 2006, 2002, 1981 und 1980 – und nimmt weiter zu:



[NSIDC](#)

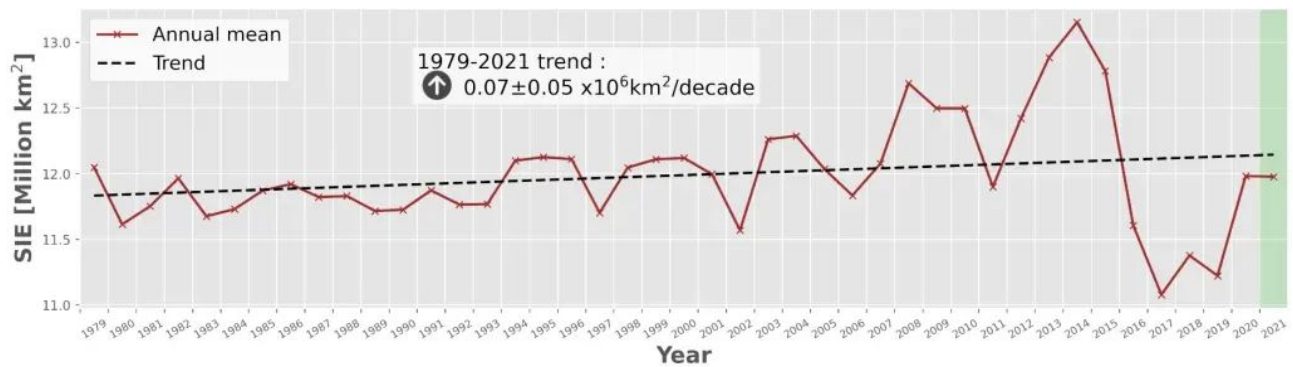
Ein Blick auf die Daten der NASA zeigt deutlich, dass das Jahr 2024 mit seiner zunehmend vertikalen Trajektorie die letzten Jahre schnell überholt:



Das Meereis der Antarktis ist bekannt für seine Unbeständigkeit; wilde Schwankungen sind alles andere als beispiellos.

Die Meereisausdehnung des Kontinents erreichte 2014 ein Rekordhoch, nur drei Jahre später ein Rekordtief und erholte sich dann wieder auf den Durchschnitt.

Außerdem hat die antarktische Meereisausdehnung seit Beginn der Satellitenbeobachtungen (1979) um etwa 1 % pro Jahrzehnt zugenommen:



...

Es folgen längere Ausführungen, wie MSM mit dem Tatbestand umgehen. Das wurde [hier](#) separat übersetzt!

Hier kommt die folgende Meldung, die nicht nur Blogger Cap Allon genüsslich aufspielt:

Was glaubt die NOAA wirklich?

In ihrer grenzenlosen Dummheit hat die NOAA (versehentlich?) bestätigt, dass der CO₂-Gehalt in der Atmosphäre in keinem Zusammenhang mit der Temperatur oder dem Meeresspiegel steht. In einem kürzlich veröffentlichten X-Post ist die Wahrheit herausgerutscht:

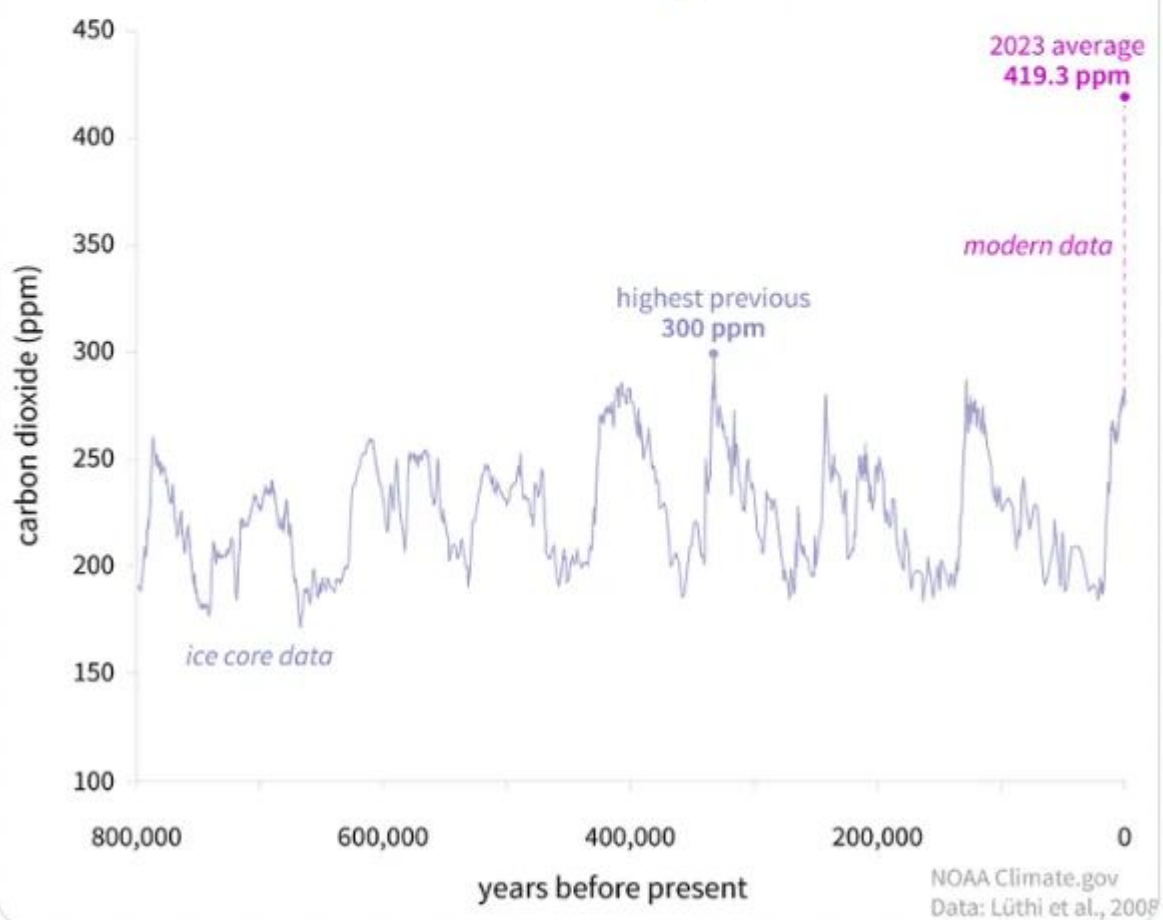


NOAA Climate.gov
@NOAAClimate · Follow



The amount of CO₂ in the atmosphere today is comparable to around 4.3 million years ago, when sea level was about 75 ft higher than today, the average temp was 7 degrees F higher than in pre-industrial times, & large forests occupied areas of the Arctic that are now tundra.

CARBON DIOXIDE OVER 800,000 YEARS



Inschrift: Der CO₂-Gehalt in der heutigen Atmosphäre ist vergleichbar mit dem von vor rund 4,3 Millionen Jahren, als der Meeresspiegel etwa 23 Meter höher lag als heute und die mittlere Temperatur etwa 4 K höher lag als in vorindustrieller Zeit. Außerdem breiteten sich um die Arktis große Wälder aus, wo heute nur die arktische Tundra vorherrscht.

Link:

https://electroverse.substack.com/p/alta-posts-rare-back-to-back-600?utm_campaign=email-post&r=32010n&utm_source=substack&utm_medium=email

Meldungen vom 9. April 2024:

Alaska: über 18 m Schnee

Am Montag, dem 8. April, erreichte Alaskas größtes Skigebiet Alyeska auf dem Gipfel des Glacier Bowl Express eine beeindruckende Schneehöhe von 17,9 m. Der Durchschnitt des Skigebiets liegt bei 16,5 m in einer Saison.

Alaska erwartet in den kommenden Tagen und Wochen weitere Schneefälle, die die Gesamtzahlen von Alyeska noch weiter in die Höhe treiben könnten.

Im ganzen Bundesstaat beeindruckten die Schneefälle von 2023-24 weiterhin – nicht zuletzt in Anchorage, das immer näher an einen saisonalen Rekord herankommt.

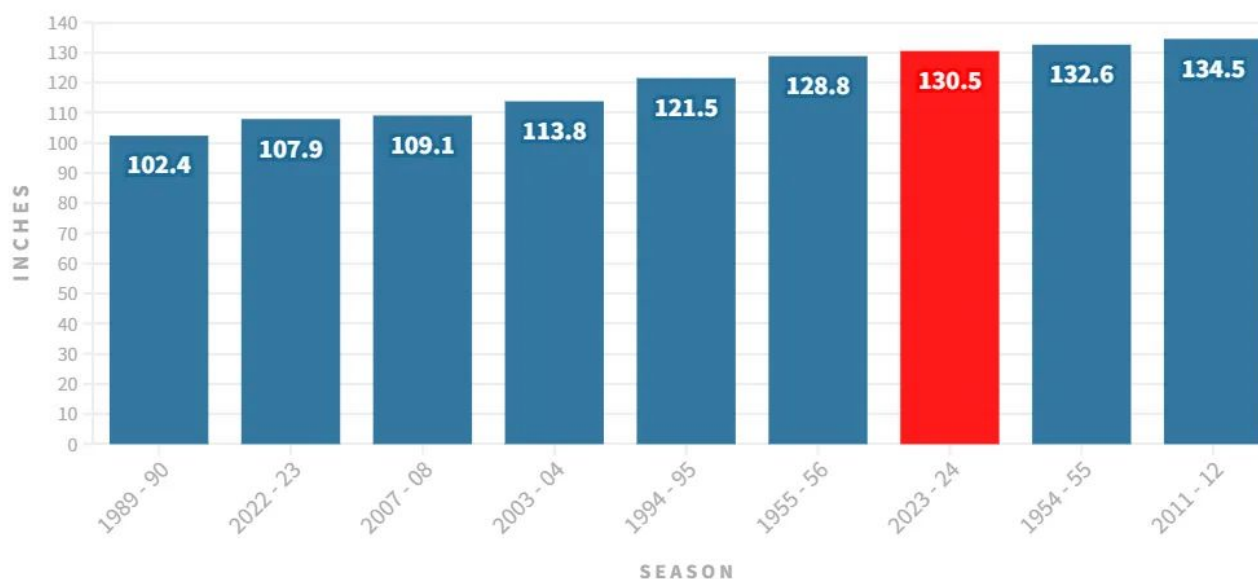
In den NWS-Büros an der Sand Lake Road (in der Nähe des Ted Stevens Anchorage International Airport) wurden am vergangenen Freitag 331 cm gemessen, was nur 10 cm vom Allzeitrekord von 341 cm aus dem Winter 2011-12 entfernt ist.

Diese Saison ist bereits die drittschneereichste in der Geschichte, nur 5 cm hinter 1954-55:

Anchorage seasons with over 100 inches of snowfall

Amounts shown in inches

2023-24 season is to date



Source: NOAA Data • Note: Records for the Anchorage airport weather station date back to 1953
KEVIN POWELL / Anchorage Daily News

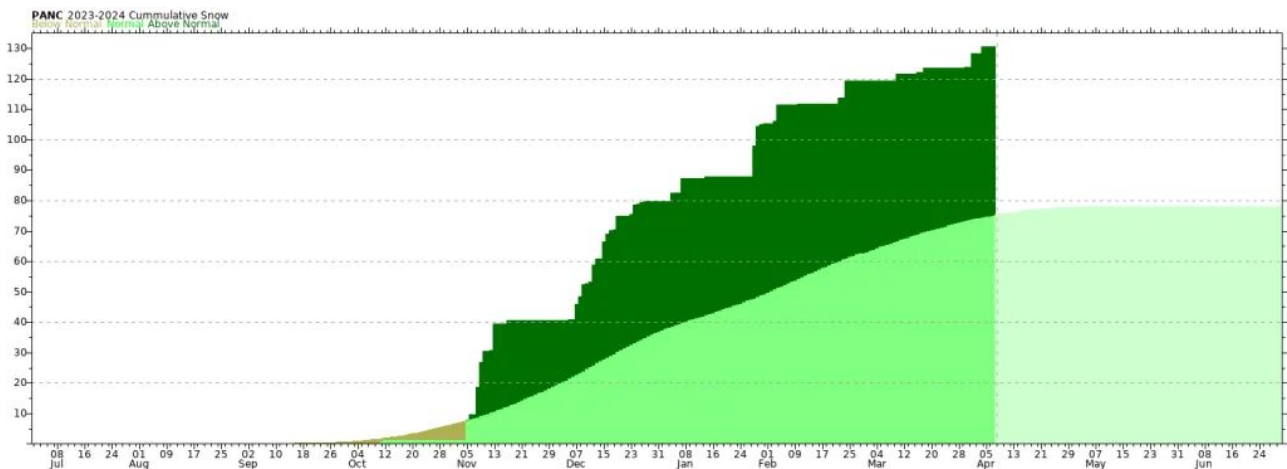
...

Anchorage wurde im November früh und heftig von zwei aufeinander folgenden Stürmen getroffen, die Schulen schlossen, Straßen blockierten und einen neuen Rekord für die monatliche Schneesumme aufstellten. Der Dezember setzte den Trend fort und schloss das Jahr 2024 als das schneereichste Jahr seit mindestens 1953 ab.

...

Hier gibt es nichts zu sehen, richtig USDA:

„Es wird erwartet, dass die Schneefälle in ganz Alaska abnehmen werden, wobei die Schneedecke in Süd- und Westalaska aufgrund der steigenden Temperaturen um 20-90% abnehmen wird.“



Schneefall 2023-24 in Anchorage im Vergleich zum Normalwert [\[NOAA\]](#)

...

Seltener April-Schneefall in Boise (Idaho)

Die 5 cm Schnee, die im NWS-Büro in Boise, Idaho, Ende letzter Woche aufgezeichnet wurden, brachen den Rekord vom 5. April, der seit 1929 bestand, als 1 cm gefallen war.

Der Meteorologe Spencer Tangen sagte, der Schnee sei für den April „sehr ungewöhnlich“. Im Durchschnitt falle in Boise kaum einmal an einem Apriltag 5 cm Schnee, sagte er.

Weiter oben, in der Bogus Basin Mountain Recreation Area, fiel 30 cm Neuschnee.

...

Montreal: schneereichster April seit 2010

Mit 26,2 cm bis zum 7. April erlebt Montreal, Quebec, den schneereichsten April seit 2010 (damals waren 30 cm gefallen).

Bereits nach einer Woche liegt der Aprilschnee in Montreal bei 200 % der monatlichen Norm.

...

Schneeräum-Truppen erreichen Baralacha (Nordindien)

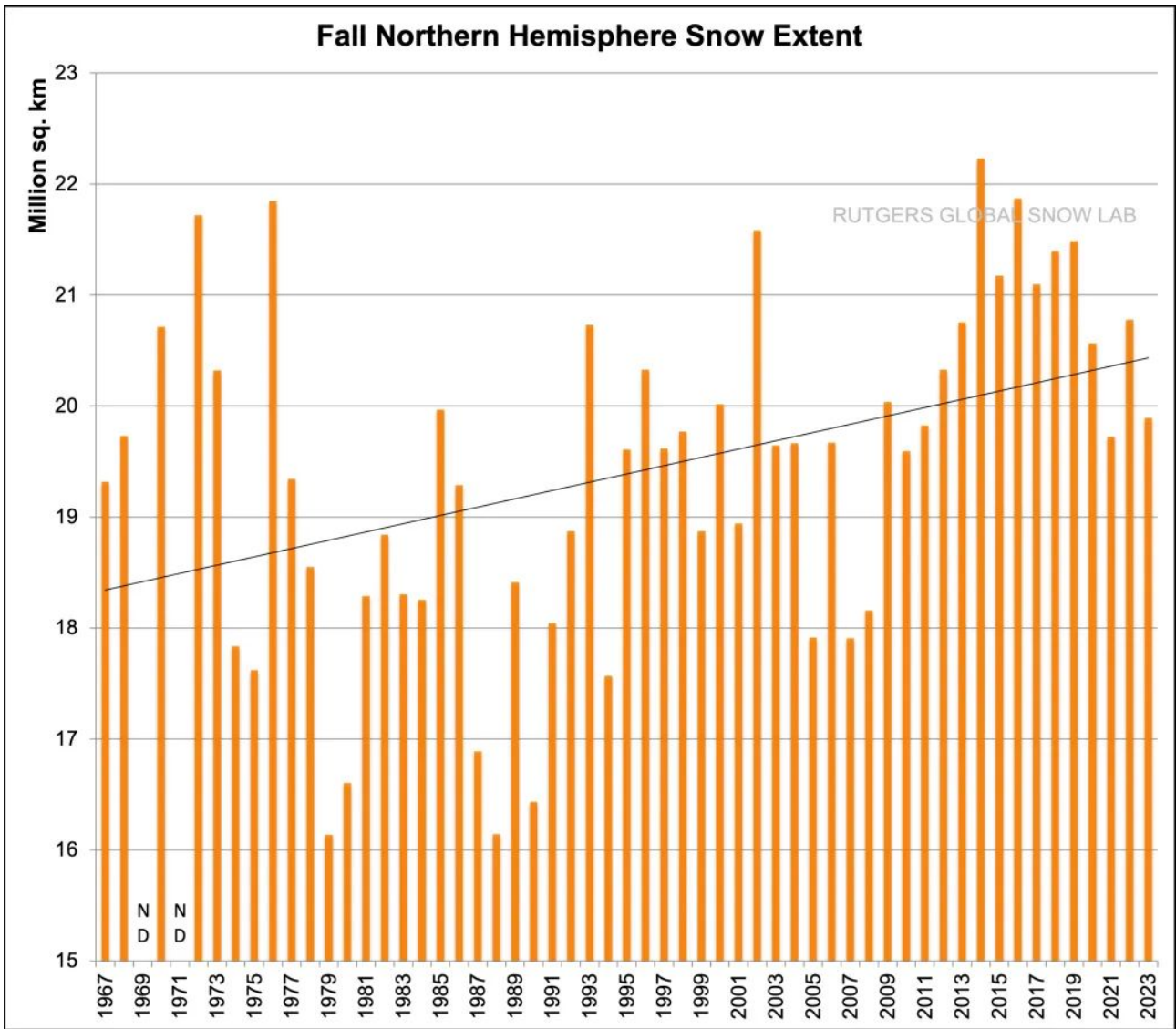
Die Schneeräumungsarbeiten auf den nordindischen Bergpässen dauern an und werden durch das sehr schneereiche Ende der Saison behindert.

Die Einsatzkräfte haben endlich Baralacha erreicht, einen wichtigen Hochgebirgspass in der Zaskar-Kette, der den Bezirk Lahaul in Himachal Pradesh mit dem Bezirk Leh in Ladakh verbindet.

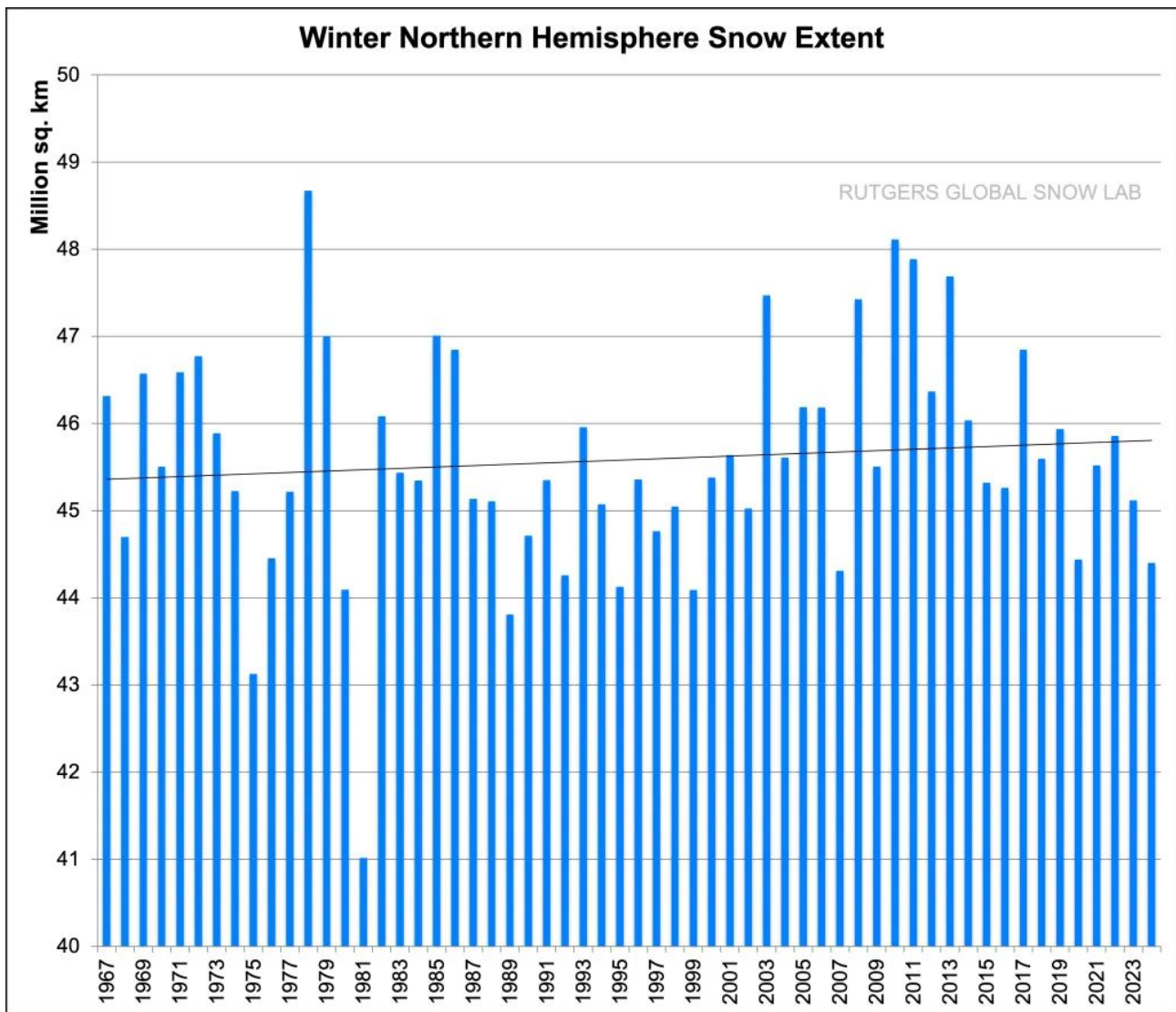
...

Laut [Bloomberg](#) (8. Januar 2024) „gehört der Schnee jedoch der Vergangenheit an. Lassen Sie sich nicht täuschen!“

In der Tat:



[\[Rutgers University Global Snow Lab\]](#)

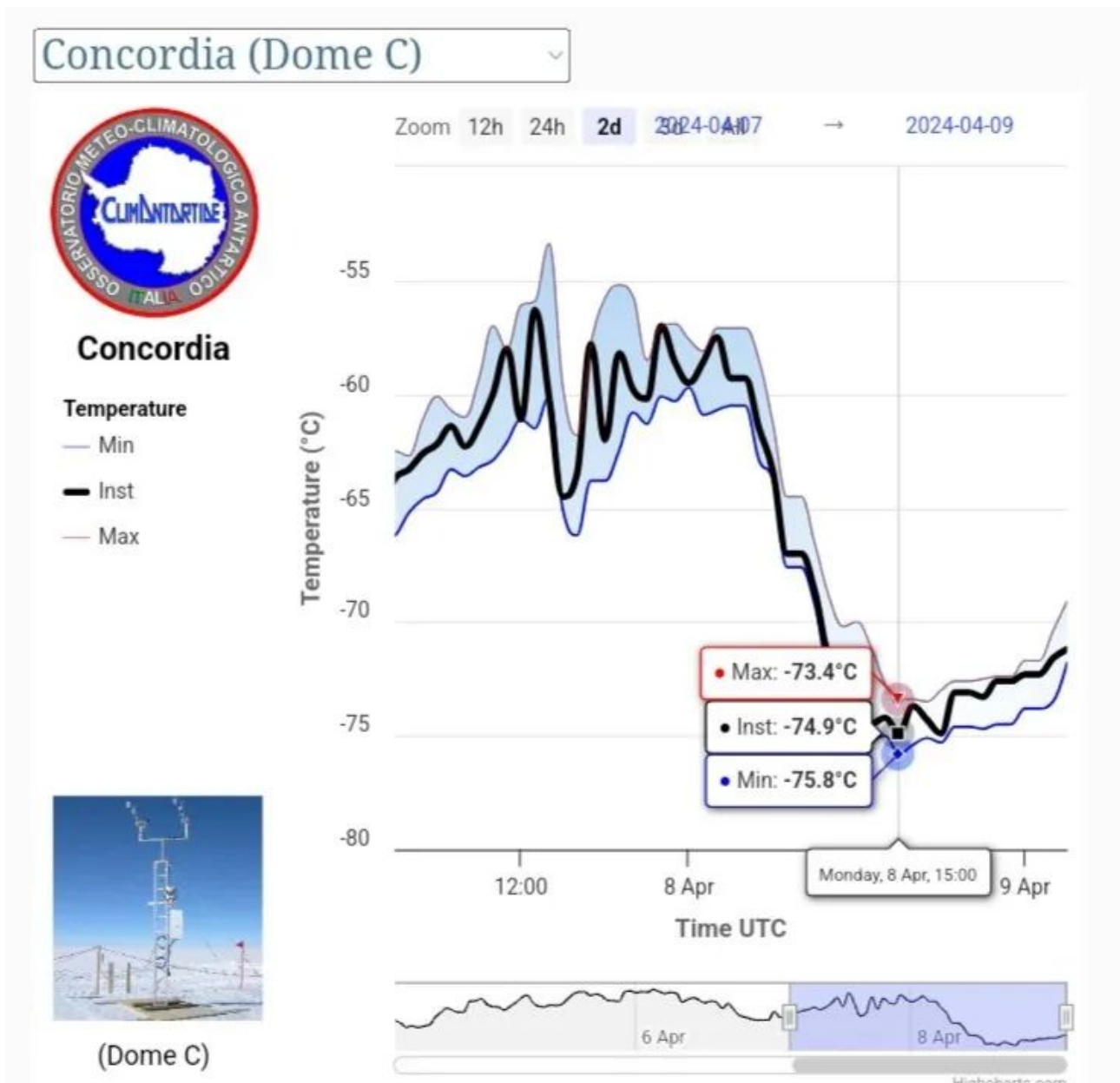


[[Rutgers University Global Snow Lab](#)]

Antarktis: Kälte bis $-75,8^{\circ}\text{C}$

Wostok ist derzeit nicht in Betrieb (es könnte dort durchaus kälter sein)... aber mit Concordia wurde in der Antarktis ein weiterer neuer saisonaler Tiefststand erreicht.

Am 8. April sank die Temperatur in [Concordia](#) um 15:39 UTC auf $-75,8^{\circ}\text{C}$ und setzte damit die Rückkehr des Kontinents in den Winter fort (Daten mit freundlicher Genehmigung von [climantartide.it](#)).



Wie gestern ausführlicher erörtert, kühlt sich die Antarktis entgegen dem Narrativ ab (siehe Blog vom Vortag).

...

Link:

https://electroverse.substack.com/p/alyeska-exceeds-700-inches-rare-april?utm_campaign=email-post&r=32010n&utm_source=substack&utm_medium=email

Meldungen vom 10. April 2024:

Eingeleitet wird dieser Block mit dem Satz:

ALLE Prophezeiungen haben sich als falsch erwiesen; ALLE Propheten sind Lügner; ALLE Kippunkt-Termine sind nicht eingetreten.

Schneemenge in Yukon bricht Rekorde

Die Schneedecke im Yukon hat im April einen neuen Rekordwert erreicht. Die April-Schneemessung, die in der Regel den Höhepunkt der Schneedecke darstellt, wurde am Dienstag von der Abteilung für Wasserressourcen des Yukon veröffentlicht.

Demnach liegt die Schneedecke im Einzugsgebiet des Porcupine River bei 166 % des historischen Mittelwerts – ein neuer Rekord sowohl für dieses Gebiet als auch für Old Crow. Die Einzugsgebiete des Peel River und des Lower Yukon liegen mit 140 % bzw. 124 % ebenfalls deutlich über dem Durchschnitt.

Der Schnee fällt in dieser Gegend immer noch, und zwar überall.

Australien: Früher Schneefall in manchen Skigebieten

Der erste Schnee des Jahres ist in den australischen Skigebieten in New South Wales und Victoria früher als geplant gefallen.

Der Herbst hat in Australien sehr kalt und nass begonnen, und es wurden zahlreiche monatliche Tiefsttemperaturen gemessen. Diese anomale Kälte hat sich nun im April verstärkt und führt dazu, dass die australischen Skigebiete zu Beginn der Saison mit Schnee bedeckt sind.

Thredbo und Perisher in NSW sowie Hotham, Mount Baw Baw und Mount Buller in Victoria gehören zu den Orten, die bereits Anfang April Schnee gemeldet haben – ganze zwei Monate bevor die Skigebiete für Skifahrer und Snowboarder geöffnet werden.

...

Schnee im April gilt in Australien als selten – vor allem, wenn man sich auf die **Propaganda** der AGW bezieht: „Die globale Erwärmung wird dazu führen, dass die Schneedecke in den australischen Alpen bis zum Ende des Jahrhunderts um 78% abnimmt“ – aber es ist nicht beispiellos, nicht zuletzt in den letzten Jahren, als im Februar 2023 Flocken fielen [vergleichbar mit dem August bei uns].

...

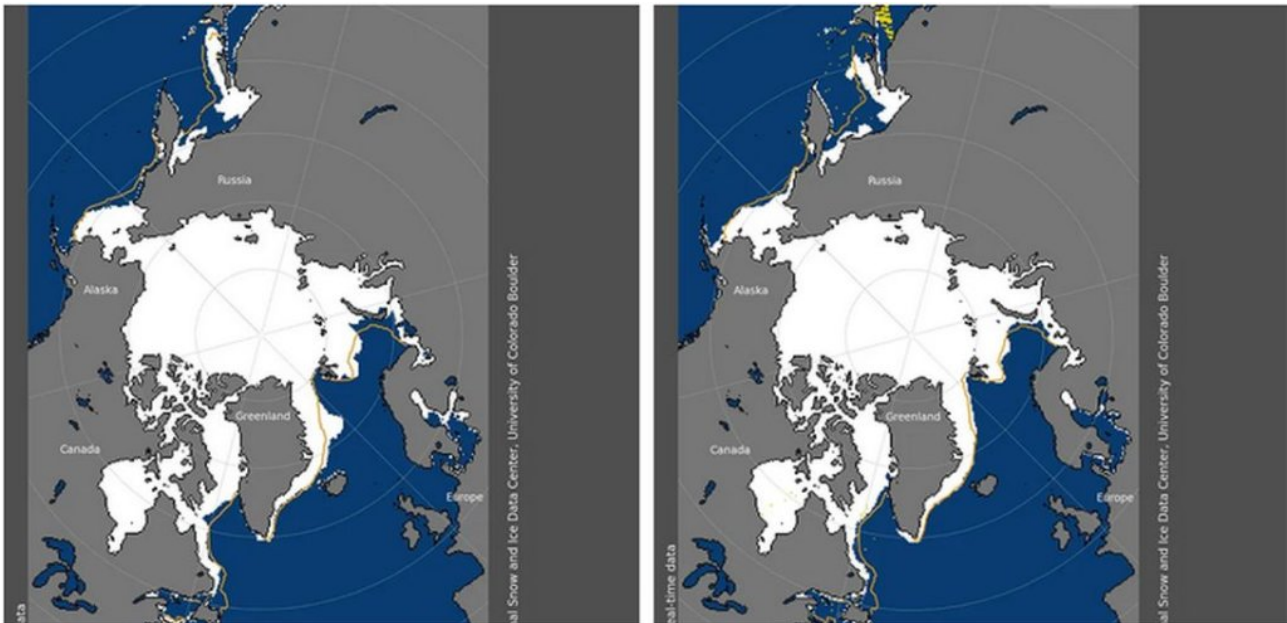
Link:

https://electroverse.substack.com/p/yukon-snowpack-breaks-records-early?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email

Meldungen vom 11. April 2024:

Die heutige arktische Meereisausdehnung entspricht der von 1996

Trotz mehr als 830 Milliarden Tonnen Kohlendioxid-Emissionen in den letzten 28 Jahren ist die Ausdehnung des arktischen Meereises am 9. April 2024 genauso groß wie im Jahr 1996:



1996 (links), 2024 (rechts)

Die Realität hat den Geschäftemachern wieder einmal einen Strich durch die Rechnung gemacht, aber niemand wird zur Rechenschaft gezogen.

Die viel prophezeite „Todesspirale“ ist nirgends zu sehen, die ursprünglichen „Umkip-Termine“ sind alle an uns vorbei gegangen. Was tun also die Pop-Wissenschaftler, wenn sich herausstellt, dass sie katastrophal falsch liegen? Die Niederlage eingestehen und eine neue Theorie aufstellen?

Nein, das ist wohl kaum die Art der AGW-Partei. Stattdessen verschieben sie das „Weltuntergangsdatum“ um ein Jahrzehnt, in der Gewissheit, dass die korrumpierten MSM sie niemals anprangern werden:

When will the Arctic be ice-free? Scientists predict brink could be crossed within a decade

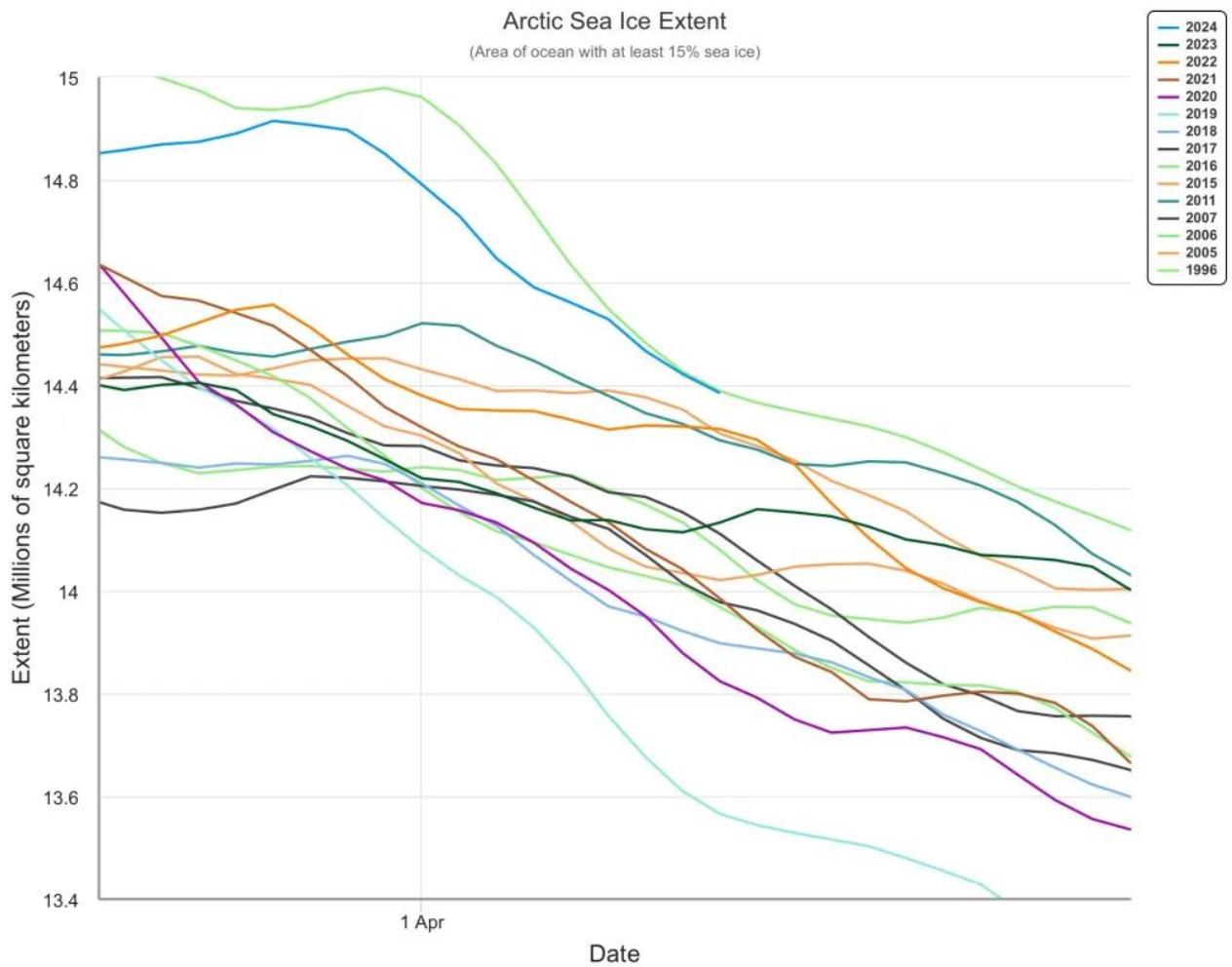


By Lottie Limb

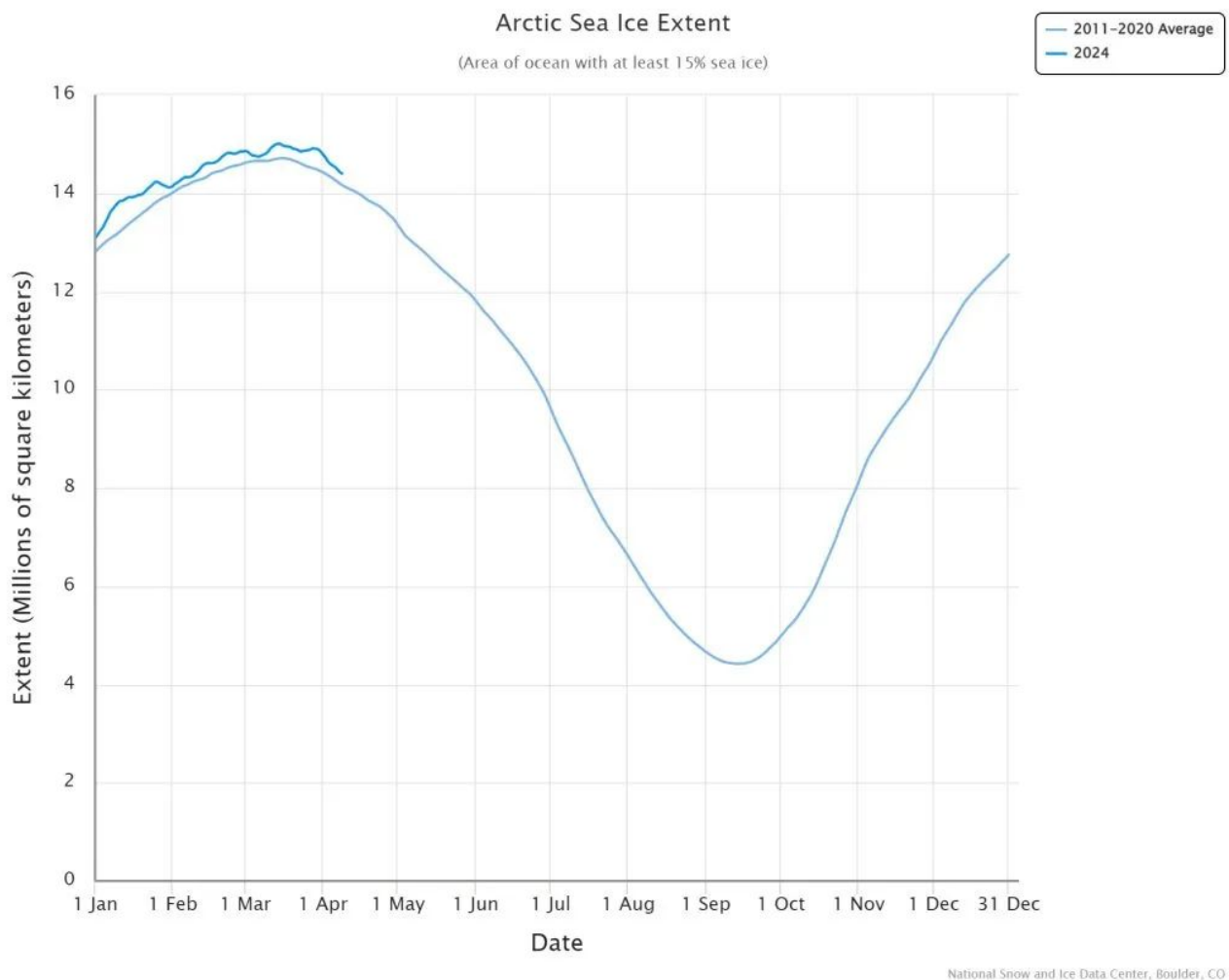
Published on 05/03/2024 - 17:00 • Updated 26/03/2024 - 09:42

1996 (links), 2024 (rechts)

Die Ausdehnung 2024 ist auch höher als in den Jahren 2023, 2022, 2021, 2020, 2019, 2017, 2016, 2015, 2011, 2007, 2006 and 2005:



Sie liegt auch über dem Mittel 2011-2020:



Diese Lügen des Establishments tragen zur Zerstörung der westlichen Volkswirtschaften bei.

...

Nordindien: Schnee hält sich immer noch

Ein Nachlassen der Stürme hat glitzernde Schneehaufen rund um Shri Kedarnath dham (oder „Kedarnath-Tempel“) zum Vorschein gebracht.

Kedarnath ist Lord Shiva gewidmet und der elfte von zwölf Jyotirlingas in Indien (eine Andachtsstätte für den Hindu-Gott Shiva).

In den letzten Wochen hat es hier in der Gegend heftig geschneit und damit den glanzlosen Winter mehr als wettgemacht – ein Thema, das im März/April in weiten Teilen der nördlichen Hemisphäre zu beobachten ist, nicht zuletzt in den Alpen und in Nordamerika.

Es folgt noch ein längerer Abschnitt über das Bedauern hierzulande wegen des Abschaltens der Kernkraftwerke.

Link:

https://electroverse.substack.com/p/todays-arctic-sea-ice-extent-matches?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email

Meldungen vom 12. April 2024:

Drei weitere Lawinentote in den Alpen

Nach einem weiteren Lawinenabgang in den Ötztaler Alpen im Westen Österreichs ist eine große Such- und Rettungsaktion im Gange.

Drei Menschen sind ums Leben gekommen, ein vierter wurde ins Krankenhaus gebracht, wie österreichische Medien berichten.

Nach den starken Schneefällen der letzten Wochen ist die Lawinengefahr in den Alpen sehr hoch, sagte Bernd Nogglner, Leiter der örtlichen Rettungsdienste.

...

Anmerkung des Übersetzers: in der nächsten Woche werden vor allem in den Nordalpen massive Schneefälle bis in die Täler hinab erwartet.

Kältester Apriltag in einem indischen Bundesstaat jemals

Am Donnerstag erlebten einige Orte im ostindischen Bundesstaat Odisha nach Angaben des indischen Wetterdienstes (IMD) die kältesten Apriltage aller Zeiten.

Angul, Titlagarh, Sambalpur und Hirakud gehörten zu den Orten, in denen die niedrigste Höchsttemperatur in einem April gemessen wurde, die in den Annalen bis in die 1920er Jahre zurückreicht.

Titlagarh 24°C brach den bisherigen Rekord von 28.5°C, der am 4. April 2008 aufgestellt wurde (mit Aufzeichnungen, die bis ins Jahr 1952 zurückreichen);

Angul 26,7°C schlug den bisherigen Rekord um 1°C, der am 6. April 2008 aufgestellt wurde (die Aufzeichnungen reichen bis ins Jahr 1921 zurück).

...

Es werden weitere Stationen gelistet.

Sie werden feststellen, dass jeder der vorherigen Rekorde erst vor relativ kurzer Zeit aufgestellt wurde, was im Widerspruch zur Theorie der AGW-Partei steht, dass es „immer heißer“ wird. Was dies tatsächlich unterstützt, ist die jüngste IITM-Studie, wonach „Kältewellentage“ (wenn

die Temperatur 10 °C oder weniger erreicht oder 4,5 °C unter dem Durchschnitt eines Gebiets liegt) in ganz Indien zunehmen, von 2 bis 5 Kältewellentagen pro Jahrzehnt zwischen 1951 und 2011 auf fast 5 bis 15 Tage im letzten Jahrzehnt (bis 2021).

Extreme Kältewellen nehmen in ganz Indien „trotz der globalen Erwärmung“ zu, so die Studie (mehr [hier](#)).

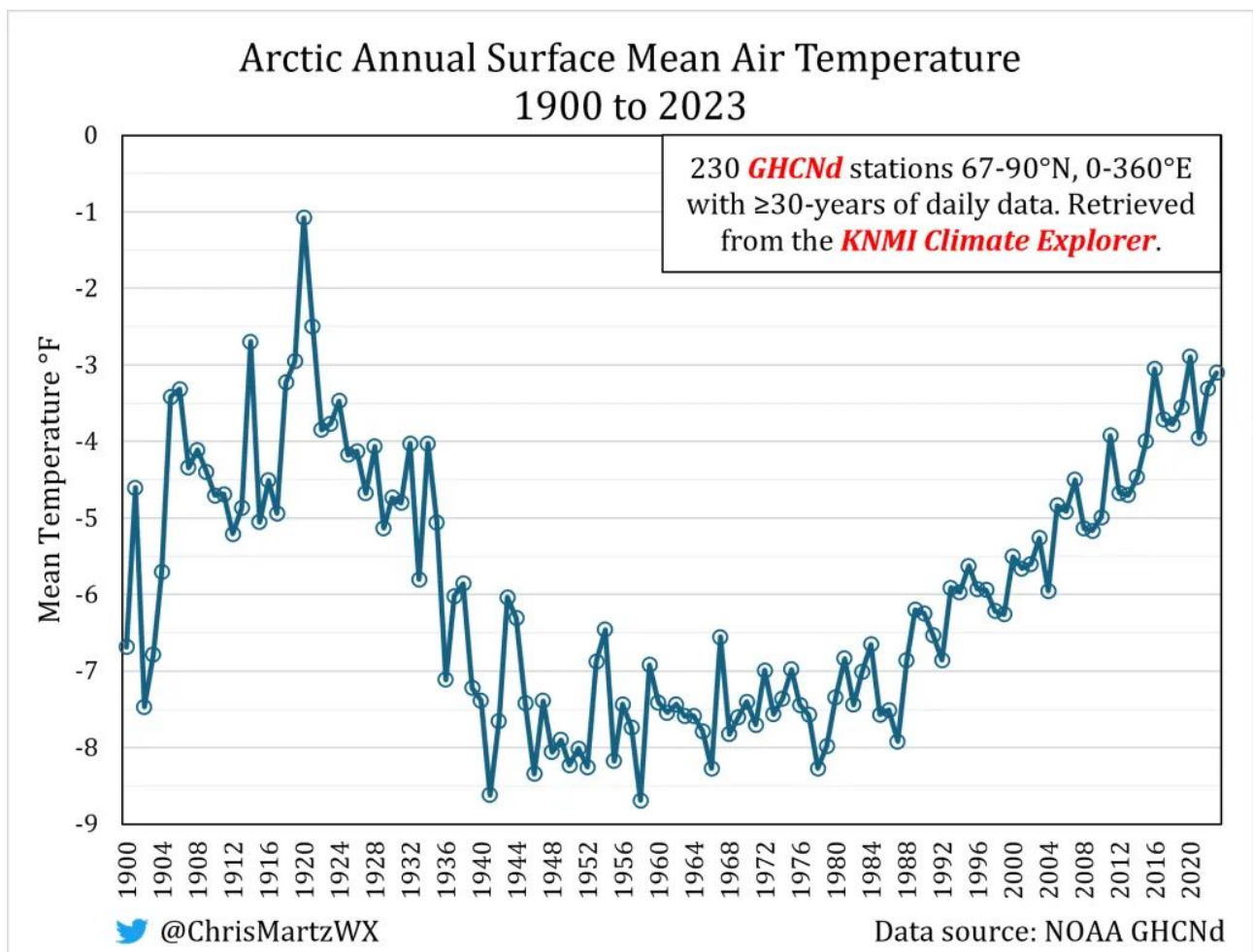
...

In den 1920er Jahren war es in der Arktis wärmer als heute

Mit freundlicher Genehmigung von [Chris Martz](#) auf X folgt hier dieses kleine Juwel:

Es gibt einen Grund, warum die Weltuntergangspropheten die meisten ihrer Graphiken um 1980 herum beginnen. Wenn man nämlich weiter zurückblickt, wird man unweigerlich mit den natürlichen, unauffälligen Schwankungen des Klimasystems konfrontiert.

Was die Temperaturen in der Arktis betrifft, so zeigt Martz' Analyse des NOAA-GHCNd-Datensatzes, dass es dort in den 1920er Jahren wärmer war:



...

Link:

https://electroverse.substack.com/p/another-three-avalanche-deaths-in?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email

Wird fortgesetzt mit Kältereport Nr. 16 / 2024

Redaktionsschluss für diesen Report: 12. April 2024

Zusammengestellt und übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE